DAAD-LÄNDERSACHSTAND

Serbien

Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten | 2020

DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

I. Bildung und Wissenschaft

▲ Informationszentrum ● Lektorate

In Serbien gibt es derzeit acht staatliche und zehn private Universitäten. Hinzu kommen 70 berufsbildende Hochschulen, wovon 46 staatlich und 24 privat sind. Hervorzuheben ist, dass die Fakultäten einer Universität in Serbien – wie auch in den anderen ex-jugoslawischen Staaten – rechtlich eigenständig und teilweise auch finanziell unabhängig sind. Reformen auf staatlicher oder universitärer Ebene sind demzufolge schwerer durchzusetzen und es können große Unterschiede im Niveau zwischen den Fakultäten einer Universität bestehen. Die bedeutendsten Hochschulen sind die Universität Belgrad mit 31 Fakultäten, 95.578 Studierenden im Studienjahr 2018/2019 und circa 6.357 wissenschaftlichen Mitarbeitern. An zweiter Stelle steht die Universität Novi Sad in der autonomen Region Vojvodina, mit 14 Fakultäten, mehr als 50.000 Studierenden und 3.872 wissenschaftlichen Mitarbeitern.

Die Singidunum Universität und die Megatrend Universität sind die größten privaten Universitäten. Einige der privaten Universitäten lehren nach modern ausgerichteten Curricula und unterhalten zahlreiche internationale Kooperationen.

Serbien trat 2003 dem Bologna-Prozess bei und verabschiedete 2005 ein neues Gesetz zur höheren Bildung, auf dessen Grundlage das European Credit Transfer System, das dreizyklische Studiensystem und die Ausstellung von Diplomzusätzen eingeführt wurde. Gemäß der 2012 verabschiedeten und 2016 überarbeiteten „Strategy on Science and Technological Development of the Republic of Serbia for the period from 2016 to 2020“ sollen die staatlichen Ausgaben für Bildung erhöht werden, um die Qualität der Bildung zu verbessern und den Anschluss an den internationalen Hochschulraum nicht zu verlieren. Eine neue „Science and Education Strategy“, die bis 2030 reichen soll, ist in Vorbereitung. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sie vor allem darauf ausgerichtet sein, die Transition der Schul- und Universitätsabsolventen in den Arbeitsmarkt zu verbessern.

Neben den Universitäten gibt es berufsbildende Hochschulen, die zwischen Berufs- und Fachhochschulen anzusiedeln sind und angewandte Studienfächer anbieten. Nach der Reform des Hochschulgesetzes von 2005 wird dieses System langfristig auslaufen. 2017 wurde ein Gesetz zur Einführung eines dualen Berufsbildungssystems verabschiedet.

Da die Fakultäten beziehungsweise Universitäten autonom sind, können diese ihr Studienjahr selbst strukturieren. Überwiegend erfolgt die Aufteilung in zwei Semester (Winter- und Sommersemester) mit je drei Monaten Vorlesungszeit und jeweils drei Prüfungszeiträumen. Das Wintersemester beginnt Ende September/Anfang Oktober und endet im Januar. Das Sommersemester beginnt Ende Februar beziehungsweise Anfang März und endet im Juni. Der Hochschulzugang setzt eine Hochschulzugangsberechtigung voraus. Dies ist in der Regel das Abitur (Matura). Zusätzlich werden häufig Eingangstests durchgeführt und ein Numerus Clausus festgelegt. Im Studienjahr 2018/19 waren

knapp 250.000 Studierende immatrikuliert. Die Zahl der Doktoranden ist auf über 13.200 angestiegen. Etwa jeder dritte Lehrstuhl wird von einer Professorin geleitet. Die Zahl der weiblichen Studierenden beziehungsweise Wissenschaftler in den MINT-Fächern ist im internationalen Vergleich mit über 50 Prozent sehr hoch. Die Studiengebühren liegen in Serbien zwischen 430 Euro und 7.200 Euro pro Jahr inklusive privater Hochschulen. Der Staat unterstützt circa die Hälfte der Studierenden durch den Erlass der Studiengebühren, Stipendien und günstigen Studienkrediten, wenn sie gute Leistungen erbringen. Derzeit steht die Mitgliedschaft der natioanalen Akkreditierungsagentur Serbiens (NEAQA) im Europäischen Netzwerk für Qualitätssicherung (ENQA) unter Beobachtung, einer der zu verbesserenden Punkte betrifft die Unabhängigkeit der Agentur.

Forschung findet in den circa 65 staatlichen Forschungsinstitutionen und Akademien und auch an den Universitäten statt. In manchen Fachbereichen ist Forschung aber aufgrund der Mangelfinanzierung nur eingeschränkt möglich. Um dieser Situation zu begegnen, wurde 2019 der Wissenschaftsfonds der Republik Serbien gegründet, mit dem Wissenschaft und Forschung in Serbien weiter entwickelt werden soll und der auch ein Nachwuchsprogramm beinhaltet. Um Forschung und Wirtschaft besser miteinander zu vernetzen, wurde bereits im Jahr 2018 ein Science Technology Park in Belgrad gegründet. Herausragende Forschungseinrichtungen sind:

- Institut für Physik (Belgrad)
- Institut „Mihajlo Pupin“ (Informations- und Kommunikationstechnologie, Belgrad)
- Institut für Nuklearwissenschaften „Vinca“ (Belgrad)
- Institut für Acker- und Gemüsebau (Novi Sad)
- Institut für Virologie „Torlak“ (Belgrad)
- Institut für biologische Forschung „Sinisa Stankovic“ (Belgrad)
- Biosense, Institut für Agrifood und Biosysteme (Novi Sad)

An den staatlichen Universitäten gab es bisher vier Germanistiken (Belgrad, Novi Sad, Kragujevac und Novi Pazar). An der Universität Nis wurde mit dem Studienjahr 2018/19 ein neues Germanistik-Studienprogramm mit dem Schwerpunkt Lehrerausbildung akkreditiert. An diesen nun insgesamt fünf Lehrstühlen studieren insgesamt circa 950 Studierende Deutsch. Außerdem bieten private Hochschulen in Nis und Novi Pazar Germanistik als Studienfach an.

An größeren Fakultäten wie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, der Juristischen und auch der Politikwissenschaftlichen Fakultät Belgrad wird Deutsch als Fremdsprache (DaF) als Wahl(pflicht)fach angeboten. An den privaten Universitäten wird DaF im studienfachbegleitenden Sprachunterricht angeboten. So lernen rund 800 Studierende an den Privatuniversitäten Deutsch als zweite Fremdsprache.

An Schulen und Hochschulen entwickelt sich Deutsch zur stärksten Fremdsprache nach Englisch. Sowohl im Hochschulbereich als auch im Bereich der privaten Sprachkursanbieter (inklusive GI) zeigt sich eine stabile respektive zunehmende Nachfrage nach DaF-Unterricht. Während es in Nordserbien (Vojvodina) seit jeher eine große kulturelle Nähe zum deutschen Sprachraum gibt, wird die steigende Nachfrage in Zentral- und Südserbien eher über Ansiedlungen von Firmen aus dem DACH-Raum und vor allem auch durch die zum Teil desolate Arbeitsmarktsituation in Serbien und den Fachkräftemangel in Deutschland (hier speziell im Bereich medizinisches Personal) hervorgerufen. Dieser Trend wird sich durch das im März 2020 in Kraft getretene Fachkräfteeinwanderungsgesetz sicherlich noch verstärken.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Internationalisierung spielt an den Universitäten und Hochschulen in Serbien eine zunehmende Rolle. Ziel ist es, die Mobilität ausländischer Studierender nach Serbien zu steigern, indem die Attraktivität der Hochschulen zum Beispiel durch internationale Studienprogramme verbessert wird. Die meisten ausländischen Studierenden kommen aus den Nachbarländern Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Kroatien und Nord-Mazedonien, Libyen, einem Mitgliedsland der Bewegung der blockfreien Staaten und Russland, zu dem starke kulturelle wie auch politische Beziehungen bestehen. Die Zahl der Studierenden aus Deutschland liegt auf Platz neun. Serbische Studierende zieht es vor allem nach Österreich, Ungarn, Bosnien und Herzegowina, Nord-Mazedonien und in die USA, Deutschland als Zielland steht an siebter Stelle (alle Platzierungen gemäß Unesco – Institut für Statistik 2019).

Die Datenbank „Internationale Hochschulkooperationen“ der Hochschulrektorenkonferenz weist 69 Kooperationen (Stand April 2020) deutscher und serbischer Hochschulen aus, viele davon werden vom DAAD gefördert. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von mehr als 15 Prozent, was ein deutlicher Hinweis auf die Bestrebungen der serbischen Universitäten ist, sich zu internationalisieren, wobei Deutschland ein besonders geschätzter Partner ist.

Deutschland ist ein beliebtes Zielland für serbische Studierende. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Mit einem serbischen Abitur haben Studierende auch die Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erlangt. Ein Studium in der Bundesrepublik ist im internationalen, aber auch nationalen Vergleich finanziell günstig. Im Sommersemester 2019 studierten 3.096 serbische Staatsbürger an deutschen Hochschulen, wovon ca. zwei Drittel Bildungsinländer sind und 1.040 Serben als Bildungsausländer in Deutschland immatrikuliert sind. Da jedoch an serbischen Hochschulen Korruption und Klientelismus eine Rolle spielen, sind sich viele Studierende darüber bewusst, dass ein längerer Auslandsaufenthalt auch negative Auswirkungen auf ihre Karriereaussichten und einen Arbeitsplatz im Heimatland haben kann, da sie gegebenenfalls ihre Netzwerke in Serbien verlieren und sich später nicht mehr in das System integrieren können. So sind bei der Zulassung zu einem Masterstudiengang mit einem im Ausland erworbenen Bachelor viele bürokratische und finanzielle Hürden zu überwinden. Um dem aktuellen Braindrain entgegen zu wirken bemüht sich die serbische Regierung verstärkt um eine Rückgewinnung serbischer Wissenschaftler. Hierzu wird u.a. eine Vereinfachung der Anerkennung von internationalen Abschlüssen, Steuererleichterungen und die Gründung eines Wissenschaftsfonds, der auf Internationalisierung, KI und Kooperationen ausgerichtet ist, angestrebt.

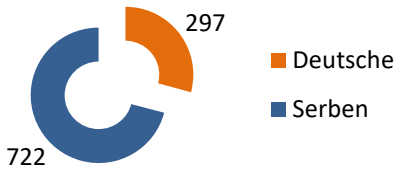
(Verfasserin Kapitel I und II: Dr. Simone Heine, IC-Leiterin Belgrad, S21)

III. DAAD Aktivitäten [1]

Die 1.019 Geförderten des DAAD im Jahr 2019 setzten sich zusammen aus 722 Personen aus Serbien, deren Aufenthalt in Deutschland, und 297 Personen aus Deutschland, deren Aufenthalt in Serbien unterstützt wurde.

Insgesamt fördert der DAAD drei Lektorate in Serbien. Neben dem IC-Lektorat und einem Regellektorat an der Universität Belgrad ist ein weiteres Regellektorat an der Universität Novi Sad eingerichtet. Im Hochschuljahr 2018/19 war eine Sprachassisstenz an der Universität Belgrad besetzt.

Geförderte 2019



A. Personenförderung

Im Jahr 2019 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 123 Serbinnen und Serben und 22 Deutsche. Weitere 36 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte	D: /	A: 36

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Gefördert wird ein Forschungsprojekt oder ein Fortbildungsvorhaben an einer staatlichen beziehungsweise staatlich anerkannten deutschen Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung, das in Abstimmung mit einem wissenschaftlichen Betreuer in Deutschland durchgeführt wird.

[1] Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2019.

Gefördert werden Jahresstipendien mit einer Förderdauer von sieben bis in der Regel zehn Monaten und Kurzstipendien mit einer Förderdauer von einem bis maximal sechs Monaten.

Geförderte	D: /	A: 14

Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte	D: /	A: 10

Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Die Dauer der Förderung beträgt 1 Monat bis max. 6 Monate

Geförderte	D: /	A: 10

Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten

Die weltweite Praktikantenorganisation IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) hat seit der Gründung im Jahr 1948 über 350.000 Studierenden aus den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Land- und Forstwirtschaft Auslandspraktika in mehr als 80 Mitgliedsländer vermittelt. Die Arbeit „vor Ort“ in den IAESTE-Lokalkomitees wird zum größten Teil auf freiwilliger Basis von Studentinnen und Studenten geleistet. Praktikumsanbieter im IAESTE-Programm sind Wirtschaftsunternehmen sowie Forschungs- und Hochschulinstitute. Das Deutsche Komitee der IAESTE ist im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) angesiedelt. Finanziert wird das Programm der IAESTE in Deutschland durch das Auswärtige Amt.

Geförderte	D: /	A: 10

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten u.a. Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte	D: /	A: 30

Kongress- und Vortragsreisen

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte	D: 4	A: /

Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und

b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungskooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte	D: /	A: 4

BMBF

GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie in den Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten zu interessieren. Studienaufenthalte von einem Semester an Partnerhochschulen, die Teilnahme an einer Winter- beziehungsweise Sommerschulen sind in der Förderung.

Geförderte	D: /	A: 7

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Juli 2019 wurden 22 Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Serbien im Volumen von 1.034.732 Euro gefördert (Region 1 - Westlicher Balkan insgesamt: 2.715.541 Euro).

Folgende Mobilitäten aus und nach Serbien wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Serbien (über die NA DAAD)

- Studierendenmobilität-Studium 31
- Personalmobilität zu Lehrzwecken 46
- Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken 9

Geförderte Programmteilnehmer serbischer Hochschulen nach Deutschland

- Studierendenmobilität-Studium 148

- Personalmobilität zu Lehrzwecken 55
- Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken 92

Sonstige

ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für ausländische Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)

Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) gefördert. Sie bieten ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein komplettes Masterstudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren und einen Hochschulabschluss (in der Regel Master) zu erwerben. Es werden ausschließlich viersemestrige Masterstudiengänge gefördert.

Geförderte	D: /	A: 6

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Projektförderung 189 Deutsche[2] und 304 Serbinnen und Serben gefördert, davon 30 im STIBET-Programm. Mit STIBET stellt der DAAD deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien sowie für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans

Das Programm „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans“ knüpft an das 2016 beendete Programm „Akademischer Wiederaufbau Südosteuropa“ an. Durch dieses neue Förderprogramm soll ein Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaften, zur Demokratieentwicklung und zum Abbau ethnischer Konflikte in den Ländern des westlichen Balkans geleistet werden. Dadurch trägt das Programm auch zur nachhaltigen Entwicklung der akademischen Lehre und Forschung, zur Nachwuchsförderung sowie zur grenzüberschreitendenfachlichen Zusammenarbeit in der Region bei.

Kernländer des Programms sind Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien. Weitere Kooperationsländer wie Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Rumänien, Russland, Slowenien, Türkei und Ungarn können in die Projekte mit einbezogen werden.

Im Jahr 2019 wurden 14 Projekte mit serbischen Partnern gefördert.

Geförderte	Projekte: 14	D: 61	A: 106

Im Jahr 2020 wurden zudem zehn Projekte mit serbischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- SRH Hochschule Heidelberg GmbH – University of Novi Sad, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „Democratia - Aqua - Technica“ (2020)

[2] In der Gefördertenzahl sind 36 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Universität Frankfurt/Main – University of Novi Sad, Physik, „CONNECT 2020“ (2020), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Kroatien
- Europa Universität Frankfurt (Oder) – Universität Belgrad, Studienfach übergreifend, „Die Länder des ehemaligen Jugoslawien als "doppelter Transitraum"“ (2020), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Kroatien
- Humboldt-Universität Berlin – Universität Belgrad, Geschichtswissenschaft, „Pluralismus und Vernetzung im (post-)imperialen und sozialistischen Südosteuropa“ (2020), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Kroatien, Slowenien
- Klinikum rechts der Isar, TU München – Military Medical Academy, Psychiatrie,Psychotherapie, „Dementia Summer School“ (2020), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Griechenland, Kroatien
- International Psychoanalytic University – University of Belgrade, University of Nis, Psychologie, „STICS 2020“ (2020), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Türkei
- Technische Universität Chemnitz – University of Belgrade, Anglistik, „UnConTrust“ (2020), weiteres Partnerland: Mazedonien
- HafenCity Universität Hamburg – University of Niš, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „Resource Efficient Planning in Niš, Serbia: New Housing Post-Socialism“ (2020)
- Universität des Saarlandes – University of Belgrade, University of Niš, Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht, „Rule of Law: Arbitration as an opportunity for peaceful dispute“ (2020), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien
- Fachhochschule Erfurt – Geographisches Institut "Jovan Cvijić", Universität Nis, Ökologie, Umweltwissenschaften, Landespflege, „Landschaft als Ressource: Modellregionen für nachhaltige Entwicklung“ (2020), weiteres Partnerland: Montenegro

Ostpartnerschaften

Das Programm „Ostpartnerschaften“ stärkt und fördert partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien und leistet somit einen Beitrag

- zum Ausbau von internationalen Beziehungen durch Bildung und Forschung,
- zur Verbreitung und Förderung der deutschen Sprache im Ausland,
- zur Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Menschen sowie zur Krisen- und Konfliktbewältigung.

Das Programm strebt die Festigung bestehender und Initiierung neuer dauerhafter Partnerschaften deutscher Hochschulen mit Hochschulen in der Zielregion an und will eine nachhaltige strukturelle Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen wie auch eine fachlich breit angelegte Zusammenarbeit in Lehre und Forschung erreichen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für

die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2019 wurden sechs Projekte mit serbischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Ilmenau – University of Niš, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2016-2018 TU Ilmenau“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Belarus, Bulgarien, Mazedonien, ehem. jugosl. Republik, Russische Föderation, Slowakei, Ungarn, Ukraine
- Universität Hamburg – University of Belgrade, Studienfach übergreifend, „Fortführung der Ostpartnerschaften für die Universität Hamburg“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Bulgarien, Estland, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Tschechische Republik
- H für Wirtschaft und Recht Berlin – University of Belgrade, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2018-2020“ (seit 2006), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Ukraine, Ungarn
- Technische Universität Ilmenau – University of Niš , Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2019-2021“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Belarus, Bulgarien, Russische Föderation, Slowakei, Ungarn
- Universität Regensburg – Universität Novi Sad, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2019 -2021“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Polen, Rumänien, Russische Föderation, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn
- Universität zu Köln – University of Belgrade, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2019-21“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Bulgarien, Polen, Russische Föderation, Tschechische Republik

Geförderte	Projekte: 6	D: 20	A: 16

Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte		D:/	A: 9

Germanistische Institutspartnerschaften

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei,Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt

darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit serbischen Partnern gefördert:

- Freie Universität Berlin – Universität Belgrad, Germanistik, „GIP Belgrad - FU Berlin“ (seit 2017)

Geförderte	Projekte: 1	D: 4	A: 4

Studienreisen und Studienpraktika ausländischer Studierender in Deutschland

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit serbischen Partnern gefördert:

- Fachhochschule Südwestfalen – University of Novi Sad, Wirtschaftsingenieurwesen, „Modulare dezentrale Produktion in der Prozessindustrie - Ein“ (2019)

Geförderte	Projekte: 1	D:/	A: 10

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumniaus Nicht-Entwicklungsländern (AA) und aus -Entwicklungsländern (BMZ)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Expert/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte		D: /	A: 6

Deutschsprachige Studiengänge

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nachwie vor in der Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchte. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium sein, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA, (Doppel-) Diplom verliehen werden oder ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Geförderte		D:/	A:10

BMBF

Personenbezogene Partnerschaftsprogramme (PPP Serbien)

Ziel des aus Mitteln des BMBF finanzierten PPP-Programms ist die Stärkung der Wissenschaftsbeziehungen durch Initiierung oder Intensivierung partnerschaftlicher Forschungsaktivitäten auf hohem wissenschaftlichen Niveau zwischen einer deutschen und einer ausländischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung. Der Qualifizierung des akademischen Nachwuchses kommt dabei ein besonderes Gewicht zu. Gefördert werden die Mobilität und kurzzeitige Aufenthalte zum Austausch von Projektteilnehmern der beteiligten Partnerinstitutionen innerhalb einer in der Regel zweijährigen Förderdauer, in der insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs Gelegenheit zu Forschungsaufenthalten in einem internationalen Umfeld erhält. Anträge können deutsche staatliche und staatlichanerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen einreichen. Die Ausschreibung erfolgt in der Regel jährlich.

Das Programm des Projektbezogenen Personenaustauschs mit Serbien wurde 2007 zwischen dem DAAD und dem Ministerium für Wissenschaft der Republik Serbien vereinbart. 2019 liegt die Zahl der geförderten Projekte bei 35.

Im Jahr 2019 wurden 35 Projekte mit serbischen Partnern gefördert.

Geförderte	Projekte: 35	D: 63	A: 94

Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Es gab zwei Ausschreibungsrunden für eine jeweils vierjährige Förderung (2013-16und 2015-18). Die geförderten Projekte konnten sich außerdem um eine zweijährige Anschlussfinanzierung bewerben (2017-18 und 2019-20). Derzeit ist das Programm nicht ausgeschrieben.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit serbischen Partnern gefördert:

- Universität des Saarlandes – University of Belgrade, Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht, „SEE | EU Cluster of Excellence in European and International Law (TN)“ (seit 2015), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien,Mazedonien, ehem. jugosl. Republik, Montenegro

Geförderte	Projekte: 1	D: /	A:9

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren bzw. fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hoch qualifizierten deutschenund ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit serbischen Partnern gefördert:

- Freie Universität Berlin – University of Belgrade, Volkswirtschaft (seit 2019)

Geförderte	Projekte: 1	D: 3	A: 3

EU

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Jean Monnet-Aktivitäten

Das Programm fördert die Lehre, Forschung und öffentliche Debatte im Bereich der europäischen Integrationstudien für Wissenschaftler, Lernende und Bürger in Europa und in der Welt. Die Jean Monnet-Netzwerke gehören zum Förderbereich "Politische Debatte mit der akademischen Welt". Sie sind Dreijahresprojekte, die Konsortia von internationalen Akteuren (Hochschulen und anderen Organisationen) im Bereich Europastudien zusammenbringen, um Aktivitäten zu Informationssammlung, Austausch guter Praxis, Wissensaufbau zur europäischen Integration sowie Förderung des europäischen Integrationsprozesses in der Welt durchführe]

Im Jahr 2019 wurden zwei Netzwerke mit serbischen Partnern gefördert:

- Konrad-Adenauer-Stiftung E.V. – Univerzitet U Beogradu – Fakultet Političkih Nauka, „Jean Monnet Migrant Crisis CTRL + Enter Europe: Jean Monnet Migrant Crisis Networketwork“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Griechenland, Nordmazedonien, die Republik,Österreich, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich
- Friedrich-Schiller-Universität Jena (Koordination), Stiftung Ettersberg, Forum Ziviler Friedensdienst E.V. – Univerzitet U Beogradu – Fakultet Političkih Nauka, „Network for Applied European Contemporary History“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Belgien, Bosnien und Herzegowina, Polen

Geförderte	Projekte: 2	D:	A:

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden zwölf Projekte mit serbischen Partnern gefördert.

Geförderte	Projekte: 12	D:	A:

Erasmus+ Strategische Partnerschaften

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regionalausgerichtete Netzwerke

bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit serbischen Partnern gefördert:

- Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (Koordinator) – Beogradska Otvorena Skola, „Connecting Career Counselling and Human Resource Development in Enterprises for Higher Education and Training in Practice“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Griechenland, Italien, Litauen, Niederlande, Österreich

Geförderte	Projekte: 1	D:	A:

Erasmus+ Wissensallianzen

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit serbischen Partnern gefördert:

- Blended Learning Institutions Cooperative, Q21 - Agentur für Qualifizierungs und Transfermanagement Gmbh, Universität Duisburg-Essen – Panonit Doo Za Sisteme Zasnovane Na Racunaru Razvoj I Proizvodnju U Oblasti Informacionih Tehnologija, Univerzitet U Novom Sadu, „Data Literacy at the interface of higher education and business“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Albanien, Italien, Litauen, Portugal

Geförderte	Projekte: 1	D:	A:

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen und Marketing

Vortrag auf dem DAAD Marketingkongress 2019 in Bonn: „Unbekannte Hochschulmärkte im Fokus“

Internationale Rekrutierungsbemühungen und Kooperationsanbahnungen konzentrieren sich nicht selten auf die „klassischen“ Zielländer der westlichen Industrie staaten, der BRICS- oder der MINT-Staaten. In dieser Session wurden unbekanntere Hochschullandschaften vorgestellt und Potentiale für deutsche Hochschulen aufgezeigt. Präsentiert wurden die Länder Dominikanische Republik, Serbien und Kirgisistan.

Internationale Hochschulmessen

Das IC Serbien nimmt jährlich an fünf bis sechs Hochschulmessen teil, um Schüler und Studierende über Studienmöglichkeiten (Hauptfokus: Bachelor- und Masterprogramme) in Deutschland zu informieren. Nach Einschätzung des Informationszentrums ist die serbische Gesellschaft teilweise nach wie vor stark durch die Wertschätzung persönlicher Kontakte und Beziehungen geprägt. Deswegen bleiben die Teilnahme an Messen und Netzwerkveranstaltungen und die Beratungsgespräche im IC neben den digitalen Aktivitäten wichtige Marketinginstrumente.

EDUfair, Belgrad, März 2019

Die Messe gehört zu den wichtigsten Bildungsmessen auf dem Balkan. Das IC Belgrad ist seit vielen Jahren mit einem Stand vertreten, um den Studienstandort Deutschland und die Angebote des DAAD zu bewerben. Seit 2017 erfreut sich die Messe auch bei deutschen Hochschulen steigender Beliebtheit. 2018 beteiligte sich die Universität Passau über GATE-germany am DAAD-Stand und 2019 waren insgesamt vier Hochschulen über GATE-Germany an einem Gemeinschaftsstand mit dem DAAD vertreten.

Study Aborad Fair, Belgrad, Oktober 2019

Erstmalige Teilnahme des IC Belgrad an dieser erst zum zweiten Mal stattfindenden Bildungsmesse mit der Zielgruppe Studierende und Graduierte.

Individuelle Marketingaktivitäten

Im Jahr 2019 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Serbien zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschulseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten sowie Bewerbertests.

Internationales Forschungsmarketing

Im November 2019 fand in Serbien im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings ein Symposium zum Thema "Paradigmenwechsel: 30 Jahre Mauerfall und die Transformation der bestehenden Ordnungen" statt. Mit 59 Teilnehmenden war die Veranstaltung gut besucht. Im Rahmen des Symposiums konnten Informationen über den Forschungsstandort Deutschland vermittelt werden und die Beziehungen zwischen serbischen und deutschen Universitäten vertieft werden. In Serbien ist das Interesse an Forschungsmöglichkeiten in Deutschland hoch - Ursache ist zum einen der gute Ruf der deutschen Forschung in dem Land, zum anderen die häufig mangelnde Perspektive für eine Forschungskarriere in Serbien.

Im April 2020 fand der geplante Präsenzworkshop “Proposal Writing and applications for the MSCA-Individual Fellowships (Marie Sklodowska Curie Programm/ European Commission)” in Zusammenarbeit mit Isabel Herzhoff (KoWi Bonn) aufgrund der Covid-19-Krise als Web-Seminar statt. Ziel des Workshops war es, einen Überblick über die deutschen Forschungsförderungsmöglichkeiten und die MSCA-Individual Fellowships zu geben und jungen Forschern Werkzeuge und Techniken für erfolgreiche Projektanträge bereitzustellen. Es zeigte sich, dass ein Workshop zum Proposal Writing in Serbien eine geeignete Maßnahme ist, weil es zum einen viele ambitionierte Doktorandinnen und Doktoranden sowie Post-Docs gibt, gleichzeitig aber nicht ausreichend Angebote zur Förderung der wissenschaftlichen Soft Skills vorhanden sind.

Falling Walls Lab Belgrade 2019

Im Juni 2019 fand das dritte Belgrader Falling Walls Lab mit großem Erfolg statt. Hauptsächlich vom IC Belgrad organisiert wurde das Falling Walls Lab (FWL) zusätzlich von der Konrad Adenauer Stiftung und dem Goethe Institut unterstützt. Als akademischer Partner fungierte die U Belgrad.

Information Day für International Office-Mitarbeiter

Im April 2019 organisierte das IC Belgrad einen Informationstag für die Mitarbeiter der International Offices. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Kollegen aus den akademischen Auslansdämtern der Hochschulen über den DAAD, Studieren und Forschen in Deutschland, bilaterale Kooperatione und das DAAD-Stipendienangebot.

Außerdem organisierte das IC Belgrad zahlreiche weitere Veranstaltungen wie etwa die Info-Tour an PASCH-Schulen, Informationstage für Multiplikatoren und beteiligte sich an Initiativen der Deutschen Botschaft Belgrad oder des Netzwerks Deutsch wie bspw. die Teilnahme am Europe Day und dem europäischen Tag der Sprachen.

Alumniaktivitäten

Zurzeit sind über 600 ehemalige DAAD-Stipendiaten aus Serbien in der DAAD Nachkontaktdatei erfasst.

Aktive Alumni-Vereine in Serbien:

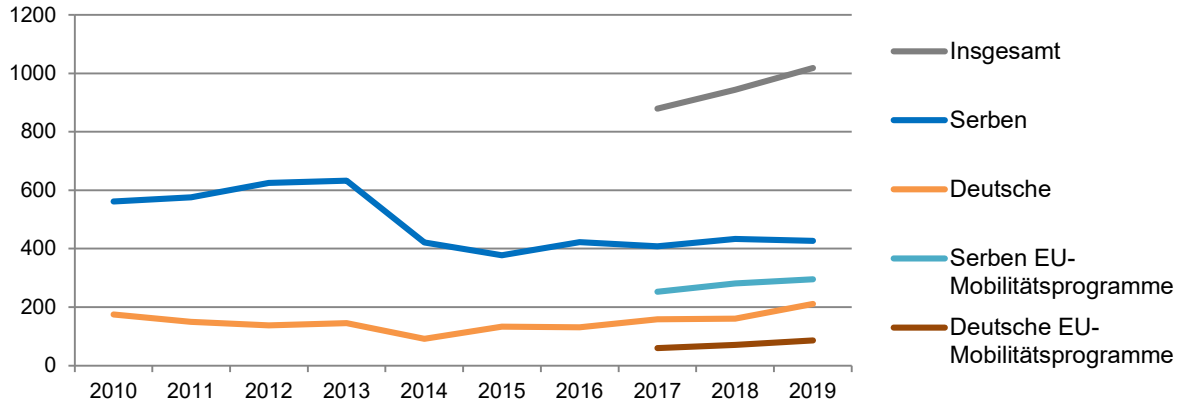
DAKUB – DAAD-Alumni-Klub an der Universität Belgrad
DAAD-AvH-Klub Novi Sad
AvH-Klub Belgrad

Das DAAD IC Büro unterstützt Veranstaltungen der Alumni-Clubs und umgekehrt. Im September 2019 organisierte das IC Belgrad ein Treffen der DAAD-Alumni-Clubs aus Belgrad und Novi Sad sowie Alumni aus Süd-Serbien, um die Zusammenarbeit der Clubs zu intensivieren.

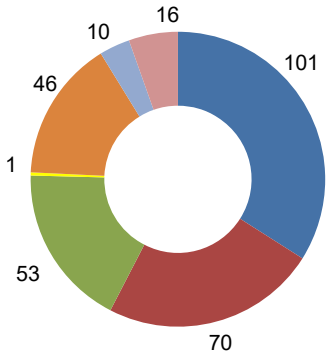
Für Februar 2020 war ein EU Alumni Lab gemeinsam mit den DAAD-Alumni aus Bosnien und Herzegowina sowie Montenegro zum Thema Klimawandel geplant. Bei dieser Veranstaltung sollten über inhaltliche Inputs und Diskussionen Handlungsempfehlungen für die Politik entwickelt und Delegierte für ein großes Treffen europäischer DAAD-Alumni in Berlin bestimmt werden. Diese Veranstaltung wurde aufgrund der Covid-19-Krise verschoben und wird nun teilweise digital durchgeführt.

IV. Statistische Anlagen

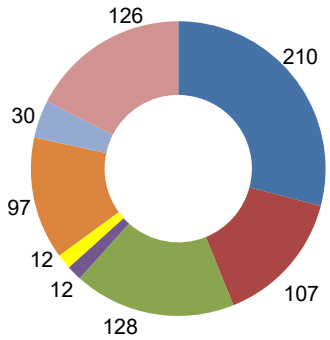
DAAD-Geförderte Serbien, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)



Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

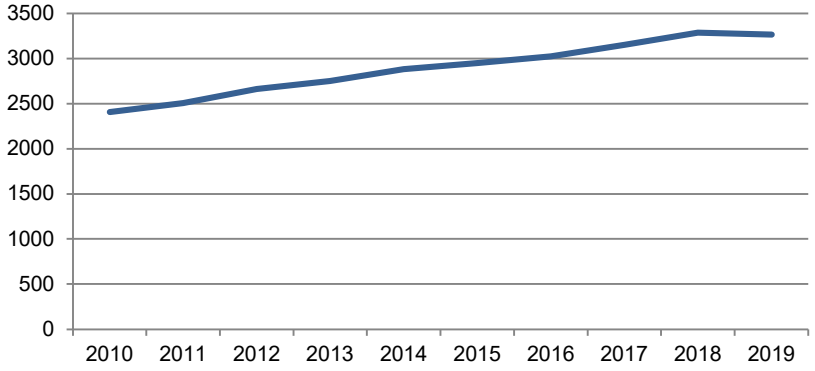


Fächeraufteilung geförderte Serben 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

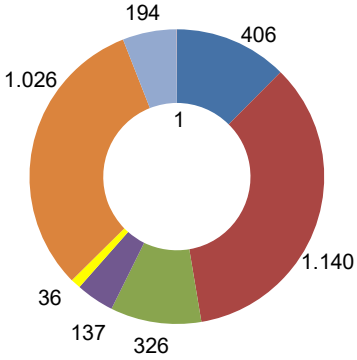


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Serbische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Serbien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	**123**	**74**	**22**	**17**
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	39	39	11	10
Studierende auf Master-Niveau	43	17	2	1
Doktorand/innen	29	9	2	2
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	12	9	7	4
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	36	36	11	11
1-6 Monate	24	18	5	5
> 6 Monate	63	20	6	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	36	14		
Hochschulsommer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	30	30		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	14	3		
Ausbildungsbeihilfen für ausländische Hochschulpraktikanten	10	10		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	10	5		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	10	8		
Mobilitätsförderung "Go East" Stipendien			7	7
ERP-Masterstipendienprogramm	6	2		
Kongress- und Vortragsreisen			4	4
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	4			
II. Projektförderung - gesamt	**304**	**234**	**189**	**164**
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	29	25	53	53
Studierende auf Master-Niveau	88	77	53	53
Doktorand/innen	80	56	30	24
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	98	67	53	34
andere Geförderte*	9	9		
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	262	200	183	159
1-6 Monate	39	32	6	5
> 6 Monate	3	2		
3. Programmauswahl (Top 10)				
Ost-West-Dialog	106	83	61	60
Programm des Projektbezogenen Personenaustauschs (PPP)	94	58	63	46
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	16	15	20	16
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			36	36
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	30	24		
Studienreisen u. -praktika für Gruppen ausl. Studierender/ Konzertreisen für Ausländer/ Kulturelle Reisen	10	10		
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS	10	10		
Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke	9	8		
Hochschulsommer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	9	9		
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	4	4	4	1
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt	**295**	**295**	**86**	**86**
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	203	203	77	77
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	92	92	9	9
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	**722**	**603**	**297**	**267**

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Serbien

Informationszentrum Belgrad
Dr. Simone Heine
Cara Urosa 36-38
11000 Beograd
direktor@daad.rs
www.daad.rs

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Claudia Nospickel
Wissen und Netzwerk – S2
Kompetenzzentrum Internationale
Wissenschaftskooperationen – S21
West-, Mittel- und Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD-Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/serbien

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

www.daad.de/kompetenzzentrum